

Voices for Climate: Veranstaltung 10.11.2025

Ökonomie: Was individuelles Verhalten fürs Klima bringt

Prof. Dr. Andreas Gerster, Mainz

ETS-Handel hat sich verschärft:

Wieso Emissionshandel? Transparenz

Problem III:

Wie herausfinden, ob Emissionshandel tatsächlich wirkt?



*Zum Vergleich:
Schaden durch CO₂
~300 EUR pro Tonne
(weltweit)
~45 EUR pro Tonne
(EU)*

JG|U

Quellen: Umweltbundesamt, https://www.umweltbundesamt.de/sites/default/files/medien/384/bilder/2_abb_preisentwick-emissionsber-eua_2025-10-01.png, <https://www.umweltbundesamt.de/daten/umwelt-wirtschaft/gesellschaftliche-kosten-von-umweltbelastungen#methodik-zur-schätzung-von-klimakosten> (letzter Zugriff: 20.10.2025), Kotchen, M. J. (2018). Which social cost of carbon? A theoretical perspective. *Journal of the Association of Environmental and Resource Economists*, 5(3), 673-694.

Die Schätzung der Schadenszahl ist sehr schwierig. Unklar, warum 2 Zahlen für weltweit und in EU.

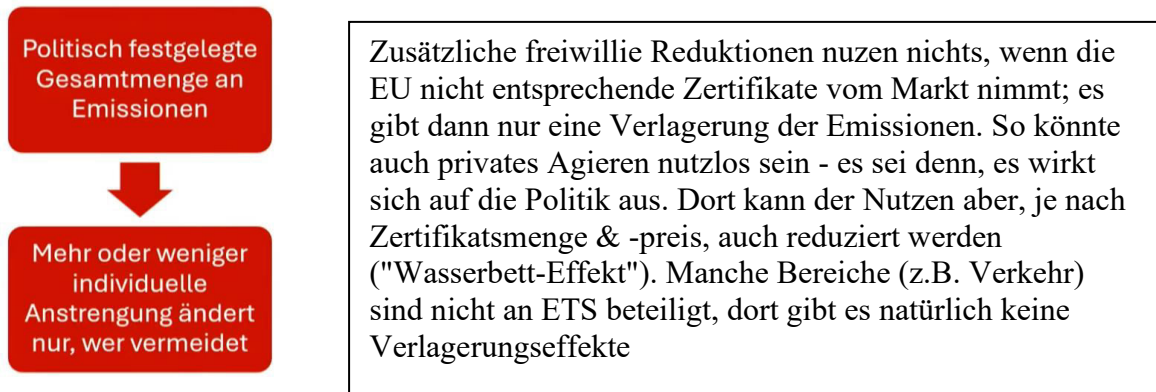
Wieso Emissionshandel? Fazit

- Gesamtemissionen sind politisch festgelegt
- Damit sind sie unabhängig von freiwilligem individuellem Verhalten

- Aus institutioneller Perspektive: „Problem gelöst“

*Umweltverschmutzung als
moralisches Problem für einige
wird zu einem
Kostenproblem für alle*

Sieh an: Problem gelöst!



Fazit:

Effektivität individuellen Verhaltens hängt stark von aktueller Umweltregulierung ab. Wichtige Unterscheidung, ob Sektoren über einen Emissionshandel mit festem Mengenziel reguliert sind oder nicht:

- In regulierten Bereichen ist die Zielerreichung sichergestellt, solange die politische Unterstützung gegeben ist (und die Mechanismen auch funktionieren ----> **über die dortigen Defizite verliert der Referent kein Wort (das Problem ist ja gelöst!)**)
- In nicht regulierten Bereichen hängt die Reduktion von ausreichend verbreitetem individuellen Verhalten ab.

Diskussion:

Frage nach Sanktionen bei ETS. Lt. Referent können sich die "Großen" Verstöße gar nicht leisten, also kein Problem, dass in EU Firmen einfach mehr emittieren als erlaubt (!). Er vermutet, die Strafen wären hoch. Missbrauch im fernen Ausland räumt er vage ein.

Geld für Zertifikate fließt in D. in Klimafonds. Insgesamt offen, nicht festgelegt.

Kleine Firmen sind gar nicht am ETS beteiligt.

Man kann an Organisationen spenden, die mit dem Geld Zertifikate aufkaufen und stilllegen.

Die innereuropäischen Flüge sind "reguliert", also hilft es nichts, (individuell) nicht zu fliegen **(die perfekte Ausrede!)**.

Eine Moderatorin sieht eine Diskrepanz zwischen der positiven Darstellung der Regulierung durch den Ref. und den weltweit ständig überschrittenen Grenzwerten. Ref. weicht in die Gefahr der polit. Unsicherheit aus (Zustimmung könnte in Zukunft schwinden, dann werden Ziele natürlich nicht erreicht) > **hat aber mit der Frage, ob die Ziele ausreichen, nichts zu tun.**

Der Vorteil ist für den Ref., dass das Thema nicht mehr der Freiwilligkeit unterliegt.

Fragen, wie die sozialen Probleme abgefedert werden, wenn die Regulierung / Reduktion funktioniert (Rezession, weitere Krisen), schneidet weder der Ökonom noch das Publikum an.